

Sonderblatt des Schönburger Tageblattes.

Nr. 98.

Waldenburg (Sachsen), 7. April 1915.

Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

„U 29“ untergegangen.

2 französische Bataillone aufgerieben. — Die Franzosen werfen ihre Toten vor die Front. — Starker Schneesturm am Hartmannsweiler Kopf. — Deutsche Kavallerie vernichtet ein russisches Bataillon und nimmt den Kommandeur gefangen.

(Amtlich.) Berlin, 7. April. Se. M. Unterseeboot „U 29“ ist von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt. Nach einer von der britischen Admiralität ausgehenden Nachricht vom 26. März soll das Boot mit der ganzen Besatzung untergegangen sein. Es muß darnach als verloren betrachtet werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes.

Behncke.

(W. L. B.)

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 7 April. Westlicher Kriegsschauplatz: Die von uns vorgekern besetzten Gehöfte Driegrachten, die der Feind mit schwerster Artillerie und Minenwurfen zusammenschuß, wurden deshalb gestern Abend aufgegeben.

In den Argonnen brach ein Angriff im Feuer unserer Säuer zusammen.

Nordöstlich von Verdun gelangte ein französischer Vorstoß nur bis an unsere Vorstellungen. Ostlich und südöstlich von Verdun scheiterte eine Reihe von Angriffen unter außergewöhnlich schweren Verlusten.

An der Comres-Höhe wurden zwei französische Bataillone durch unser Feuer aufgerieben.

Bei Ailly gingen unsere Truppen zum Angriff vor

und warfen den Feind in seine eigenen Stellungen zurück.

Auch bei Apremont hatte der Feind keinen Erfolg. Ebenso sind andere französische Angriffe bei Flires völlig gescheitert. Zahlreiche Tote bedecken das Gelände vor unserer Front, deren Zahl sich noch dadurch vermehrt, daß die Franzosen die in ihren eigenen Schützengräben Gefallenen vor die Front ihrer Stellungen werfen.

Am Westrande des Priesterwaldes schlug eines unserer Bataillone im Bajonettkampf starke Kräfte des 13. französischen Regiments zurück.

Am Hartmannsweiler Kopf wird seit gestern Nachmittag trotz starken Schneesturms gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Bei einem Vorstoß im russischen Gebiet nahe Andzehero, 30 Kilometer südöstlich von Memel, vernichtete unsere Kavallerie ein russisches Bataillon, von welchem der Kommandeur, 5 Offiziere und 360 Mann gefangen genommen, 720 getötet und 150 schwer verwundet wurden. Ein anderes russisches Bataillon, das zur Hilfe eilte, wurde zurückgeschlagen. Wir verloren 6 Tote.

Russische Angriffe östlich und südlich von Kalwarja, sowie gegen unsere Stellungen östlich von Augustowo wurden abgewiesen.

Sonst ereignete sich auf der Ostfront nichts Besonderes.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)